

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista :
bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): - **(1966)**

Heft 208

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis: Neuester Stand der Differenzierung der rheumatischen Krankheiten — Der neue Parafango-«Battaglia»-Film — Aus dem Leserkreis — Fachliteratur — Certificat de perfectionnement — Cours — Le nouveau film sur le Parafango «Battaglia» — Les fractures du bassin - Problèmes de Eécupération fonctionnelle —

Neuester Stand der Differenzierung der rheumatischen Krankheiten

von Dr. K. FEHR

Oberarzt an der Univ.-Rheumaklinik und Institut für phys. Therapie, Kantonsspital Zürich

Einleitung und Begriff:

Der Begriff «Rheumatismus» stammt aus dem Griechischen und bedeutet Katarh, Schleim. Er wurde von Hippocrates geschaffen und hängt eng mit der Vorstellungswelt der Griechen vom Entstehen der Krankheiten zusammen. Nach dieser Konzeption strömte aus dem Gehirn der Kranken das «Phlegma» und die «Galle» in die Gelenke und den Skelettmuskelparat und verursachte dort Schwellungen und Schmerzen.

Im 16. Jahrhundert nahm der Franzose Guillaume de Baillou den Begriff «Rheumatismus» wieder auf, der seither die Terminologie der abendländischen Medizin in Hinsicht Skelett-Muskelerkrankungen beherrscht und insbesondere noch tief in der Vorstellung der Laien verankert ist. Dabei ist es unschwer zu erkennen, dass mit dem Begriff auch ein Gutteil der griechischen Vorstellungswelt vom Wesen dieser Krankheitsgruppe von den Laien bewahrt wurde.

Das 19. und beginnende 20. Jahrhundert brachte — wie überall in der Medizin — im Raum des Rheumatismus eine scharf differenzierende Unterscheidung verschiedenster Krankheitsgruppen. Der Prozess begann mit der klinischen Abgrenzung der Febris rheumatica durch Bouillaud 1836, der progredient chronischen Polyarthrititis durch Charcot 1853, der Gicht durch die beiden Garrod 1890, der

Spondylarthrititis ankylopoetica Ende des 19. Jh., der Arthrosen im 1. Jahrzehnt des 20. Jh. durch englische und französische Autoren. In den 30er Jahren waren die rheumatologischen Schulen in England, Amerika und Frankreich in der Lage, klar zwischen dem entzündlichen und dem degenerativen Rheumatismus sowie der Gicht zu unterscheiden. Diese Differenzierung, die bereits teilweise auf grund von Laboratoriumsbefunden möglich wurde, verstärkte sich im Zug der vorwärtsdrängenden Laboratoriums- und Röntgendiagnostik kontinuierlich bis zum heutigen Tag.

Der Begriff «Rheumatismus» hat sich trotz der Abgrenzung bestimmter Krankheitsbilder als Oberbegriff erhalten. Dabei ist zu sagen, dass dies nur mehr für den kontinental-europäischen Raum zutrifft. Im angelsächsischen Sprachraum figuriert er einzig und allein mehr im Begriff «rheumatoid Arthritis», womit die progredient chronische Polyarthrititis gemeint ist. In Kontinentaleuropa selbst wird das Wort aber keineswegs einheitlich verwendet. Jeder Sprachraum setzt es auf seine eigene Weise ein. Ja, die Situation ist derart, dass auch die verschiedenen Schulen desselben Sprachraumes den Begriff unterschiedlich verwenden.

Wenn ich Ihnen im folgenden eine übersichtsmässige Einteilung der rheumatischen Krankheiten vorlege, dann vertrete ich den deutschen Sprachraum und insbe-